

**Die Preisgezesse auf dem Geflügelmarkt.** Die begeistertsten Schwärmer für den freien Handel haben jetzt reichlich Gelegenheit, an den Vorgängen auf den Geflügelmärkten die Wirkungen zu studieren, die durch die Beseitigung der Höchstpreise hervorgerufen wurden. Der schwachen Marktbeschickung mit ungarischem Maßgeflügel sollte bekanntlich dadurch abgeholfen werden, daß man die Höchstpreise vor wenigen Wochen außer Kraft setzte und so eine Steigerung der Zufuhren erhoffte. Diese ist zwar nicht in dem erwarteten Umfang eingetreten, da unterdessen auch in Ungarn die Geflügelpreise weiter stiegen, dafür aber hat die vollständige Anarchie, die auf den Wiener Märkten eingetreten ist, zu einer Preisbildung geführt, durch die der Kreis der Geflügelkonsumenten immer weiter eingeengt worden ist. Ein **B r a t h u h n**, das noch vor wenigen Wochen das Kilogramm 12 Kronen kostete, wird heute schon zu 24 bis 27 Kronen verkauft, so daß der Preis seit Beseitigung der Höchstpreise auf mehr als das Doppelte gestiegen ist. Bei **Fettgänsen** beträgt der Preis

für das Kilogramm 36 bis 40 Kronen, so daß heute eine Gans mit fünf Kilogramm Gewicht auf 200 Kronen zu stehen kommt. Und diese Wahnsinnspreise scheinen noch immer nicht ihren Gipfelpunkt erreicht zu haben, da man mit jedem Tage ein weiteres Ansteigen der Preise konstatieren kann. Dabei sind die Preise auf den einzelnen Märkten ganz verschieden, denn sie richten sich ganz ausschließlich nach der Nachfrage des jeweiligen kaufstüchtigen Publikums. Mit der Aufhebung der Höchstpreise ist der Kreis der Verbraucher auch unter den Bemitteltesten so weit eingeschränkt worden, daß heute Geflügel fast nur noch ausschließlich für Kriegsgewinner in Betracht kommt.